

Inforama Wildobst offiziell eröffnet

Wildobstsammlung In Mogelsberg zwischen Bahnhof und Baumwipfelpfad wurde kürzlich die grösste Wildobstsammlung Europas dem Publikum und Unterstützern vorgestellt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfuhren viel Neues über die verborgenen Schätze, die einst die Waldränder zierten.

Sammlung des alten Alpenwissens

Die Save-Foundation widmet sich dem Erhalt alter Rassen und Sorten in der Landwirtschaft. Die St. Galler NGO ist zwar europaweit tätig, aber engagiert sich mit der Plattform www.agricultura-alpina.wiki, einer Internetsammlung des alten Alpenwissens, und jetzt mit dem Aufbau Europas grösster Wildobstsammlung auch in der Schweiz. Im Moment wachsen auf über 1,3 Hektar in Mogelsberg über 1000 Pflanzen von rund 200 Arten. Hinzu kommt ein ergänzender Teil von Pflanzen, die es etwas wärmer brauchen, beim botanischen Garten in St. Gallen. In einem Ergänzungsprojekt werden noch einige hundert Pflanzen hinzu kommen und das Inforama www.wildobst.net vervollständigt.

Ein Schwerpunkt jetzt und im ergänzenden Projekt ist die Öffentlichkeitsarbeit. Während in Osteuropa in Zeiten des Eisernen Vorhangs Wildobst immer eine wichtige Rolle spielte, geriet es in den westlichen Ländern nach dem Zweiten Weltkrieg in Vergessenheit. Zu billig wurden Importfrüchte, zu aufwendig war das Sammeln von Vogelbeeren, Felsenbirnen, Schlehen, Scheinquitten oder Hagebutten. Doch das ändert sich langsam. Holunderblüten sind ein boomendes Produkt geworden. Das gilt auch für Aronia-Beeren, auch als Apfelbeeren bekannt, die zwar wie so viele Nahrungspflanzen von Amerika stammen, aber seit gut 150 Jahren in Europa heimisch und zwischenzeitlich ungenutzt sind. Anders in Osteuropa. Ob Ölweiden, Vogelbeeren, Sanddorn, Kornelkirschen, Hartriegel, Mehlbeeren, Speierlinge und andere mehr – die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Führungen erfuhren zu fast jeder Art etwas. So wissen sie nun beispielsweise, dass der Speierling oder Sperberbaum nicht nur gute und verwertbare Früchte trägt, sondern auch das härteste Holz besitzt, das in Europa wächst. Es wurde früher für Holzschrauben, Traubenpressen oder im Bootsbau verwendet.

Produkte aus Wildobst in Entwicklung

Noch sind die Pflanzen in Mogelsberg klein, aber in ein bis zwei Jahren ist mehr sichtbar. Der Pächter und Landwirt Valentin Knaus wird auch Führungen anbieten. Gemeinsam mit seiner Frau wird er zudem Produkte entwickeln. Denn Wildobst birgt einiges an Potenzial. Wer weiss schon, dass Kornelkirschen eine Nacht in Salzlake und dann in Öl eingelegt sehr an Oliven erinnern, aber an fruchtige Oliven. (gem/uh)

Hinweis

Weitere Infos: www.wildobst.net

Anliegen und Ängste ernst nehmen

Das Kernteam für die Gemeindefusion im Neckertal hat erste Infoveranstaltungen durchgeführt.

Urs M. Hemm

Auch wenn das Gesuch um Förderbeiträge zurzeit beim Departement des Inneren des Kantons St. Gallen noch hängig ist – das Kernteam rechnet mit einem Beschluss der Regierung über die Höhe der kantonalen Beiträge bis Mitte Dezember dieses Jahres – stehen die Vorbereitungsarbeiten für die geplante Fusion der Gemeinden Oberhelfenschwil, Hemberg und Neckertal nicht still. «Wir haben zwischenzeitlich diverse interne Informationsanlässe für die Mitarbeitenden der Verwaltungen und mit den Teams der beteiligten Schulgemeinden durchgeführt», sagt der Leiter des Kernteams, Toni Hässig. Coronabedingt hätten diese Anlässe jedoch nur in kleineren Gruppen durchgeführt werden können. «An diesen Anlässen sind berechnete Anliegen vorgebracht worden, die wir vom Kernteam nach Möglichkeit in der Vernehmlassungsbotschaft entsprechend berücksichtigt haben», sagt Toni Hässig.

Klare Trennung der Kompetenzen

Toni Hässig betont die Wichtigkeit eines solchen direkten Austauschs, da so auf Ängste und Bedenken vor Veränderungen, die ein Projekt solchen Ausmasses zwangsläufig mit sich bringen würde, direkt eingegangen werden könne. «Wenn in der Verwaltung Ämter zusammengelegt werden, kommt automatisch die Angst um die eigene Stelle auf», nennt Toni Hässig ein Beispiel.

Tatsache sei aber, dass bereits diverse Aufgaben der Verwaltungen in Oberhelfenschwil und Hemberg von der Verwaltung der Gemeinde Neckertal wahrgenommen wurden. «In diesen Bereichen wird es kaum Anpassungen geben», sagt Toni Hässig. Auch in Bezug auf andere Stellen in der Verwaltung konnten die Verantwortlichen des Kernteams die Mitarbeitenden beruhigen. Denn die Anfragen und Aufgabenstellungen an die Verwaltung würden auch nach einer Fusion nicht weniger. Um diese zu bewältigen, sei die Gemeinde auf das Wissen der Mitarbeitenden der bisherigen



Bei Toni Hässig stapeln sich die Ordner mit Unterlagen zur Gemeindefusion.

Bild: Urs M. Hemm

Gemeinden angewiesen. Das Einzige, was er nicht ausschliessen könne, sei, dass sich die Funktion einzelner Mitarbeitenden, je nach Bedarf, ändern könnte.

Im Bereich Schule wurde von Seiten Schulleitungen insbesondere die Führung der Schule und damit auch die Rolle der Schulleiter und Lehrpersonen thematisiert. Grundsätzlich ist die Einführung eines Modells mit einer Schulkommission vorgesehen, welche die strategische Führung zu verantworten hat. Ihr Vorsitz hat ein Schulpräsident, das auch Mitglied des Gemeinderates ist. Die Kommission fällt vorwiegend strategische Entscheidungen und bestimmt deren allgemeine Ausrichtung gemäss den gesellschaftlichen Bedürfnissen. Sie ist auch zuständig für die Kom-

munikation mit den verantwortlichen Behörden des Kantons. «Dem Kernteam ist eine ausgewogene und fachlich qualifizierte Zusammensetzung der Schul-

«Dem Kernteam ist eine ausgewogene und fachlich qualifizierte Zusammensetzung der Schulkommission wichtig, um die Schulführung sicherzustellen.»

Toni Hässig
Leiter Kernteam

kommission wichtig, um die Schulführung sicherzustellen», sagt Toni Hässig. Deren Wahl erfolge durch den Gemeinderat. Der Kommission beiseitegestellt wird die Schulleitungskonferenz. «Sie ist besetzt mit Schulleiterinnen und Schulleitern sowie Vertretungen aus der Lehrerschaft. Ihr wird die operative Führung der Schule übertragen», erläutert Toni Hässig.

Geleitet wird dieses Gremium von einer Leitung Volksschule. Die Aufgabe der Schulleitungskonferenz wird es unter anderem sein, die Entwicklung der Schule im pädagogischen Bereich festzulegen und diese den strategischen Vorgaben der Schulkommission anzupassen. Ihr obliege es auch zuhanden der Schulkommission das Budget für das kommende Jahr zu erstellen.

Dem Kernteam sei es trotz einer übergeordneten Schulorganisation ein grosses Anliegen, dass die einzelnen Schuleinheiten ihre Individualität beibehalten. Sei es in der Vielfalt der Schulmodelle, in denen gemeinsam oder getrennt geführte Klassen ebenso Platz haben sollen wie das altersdurchmischte Lernen. Sei es in der Pflege ihrer eigenen Schulkultur, die sie über viele Jahre hinweg aufgebaut haben.

«Dafür ist es von zentraler Bedeutung, dass alle Schulstandorte erhalten bleiben und weiter betrieben werden können. Bestehende Schulstandorte stehen daher auch nicht zur Diskussion», sagt Toni Hässig zu geäußerten Bedenken, das im Zuge der Fusion Schulstandorte geschlossen werden könnten. Zuversichtlich stimme ihn diesbezüglich, dass die Anzahl von Kindergarten- und Schulkindern gemäss möglichen Prognosen in allen drei betroffenen Schulgemeinden mittelfristig konstant bleiben.

Deren Erhalt stelle einerseits sicher, dass die Schulwege insbesondere für Kindergarten- und Primarschüler möglichst kurz bleiben. Andererseits sei, dessen sei sich das Kernteam bewusst, der Erhalt der Schulstandorte von Bedeutung, damit die dazugehörige Infrastruktur weiterhin von der Bevölkerung und den Dorfvereinen für ausserschulische Aktivitäten genutzt werden könne.

Konsultationen zur Botschaft sind in Planung

Vorausgesetzt, die Antwort der St. Galler Regierung trifft Mitte Dezember ein, ist am Montag, 11. Januar, eine Informationsveranstaltung für alle Vernehmlassungsadressaten, wie politische Parteien, Vereine und Institutionen vorgesehen. Das Ergebnis aus dieser Konsultation wird die Abstimmungsbotschaft sein. Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung der Gemeinden Oberhelfenschwil, Hemberg und Neckertal sind zu späteren, noch festzulegenden Zeitpunkten, in den Gemeinden geplant. Über die endgültige Fusion der drei Gemeinden Oberhelfenschwil, Hemberg und Neckertal entscheidet die Bevölkerung am Sonntag, 13. Juni 2021.

Steigender Absatz bei Futter und Benzin

Die Landi Nesslau Genossenschaft konnte im Geschäftsjahr 2019 den Gewinn auf 4,7 Millionen Franken steigern.

Kürzlich hielt die Landi Nesslau ihre, wegen Corona verspätete, Hauptversammlung im Gasthaus Krone, Ennetbühl ab. Präsident Ernst Metzler durfte rund 40 Genossenschafter zur 101. Versammlung begrüßen und blickt in einem lebhaften Bericht auf ein gelungenes Geschäftsjahr 2019 zurück. Anschliessend präsentierte der neue Geschäftsführer, Roman Metzler, die Umsatzzahlen: Der UFA-Futter Umsatz ist auf 2200 Tonnen gestiegen, an der Tank-

stelle wurden rund 2100 000 Liter getankt. Ganz erfreulich ist der Anstieg bei den Strohpellets. Hier stieg der Absatz um 155 Tonnen auf 205 Tonnen. Auch im Shop und Landi-Laden konnte der Umsatz auf 4,7 Millionen Franken gesteigert werden.

Thomas Bleiker von der Raiffeisenbank Obertoggenburg erläuterte den Genossenschaftlern den Jahresabschluss, der gesamte Umsatz stieg auf 13,5 Millionen Franken, der ausgewiesene Gewinn ist 157 000 Franken.



Die Landi Nesslau erfreut sich guter Geschäfte.

Bild: PD

Roman Metzler bedankte sich bei allen Kunden für ihre Treue und das Vertrauen sowie auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den grossartigen Einsatz im letzten Jahr.

Ernst Metzler ehrte zum Schluss das auf Ende 2019 abgetretene Geschäftsführer-Ehepaar Luzia und Ernst Scherrer für ihren unermüdbaren Einsatz für die Landi. Ebenfalls durfte er Melchior Stauffacher für sein 25-jähriges Jubiläum in der Landi Nesslau ehren. (pd/uh)